

Rückstandsanalytische Untersuchungen und Authentizität von Bienenwachs

Wegen einer hohen Nachfrage im Bereich der Lebensmittel-, Pharma- und Kosmetikindustrie sowie seiner Bedeutung für die Imkerei stellt Bienenwachs einen wertvollen Rohstoff dar.

Um eine einwandfreie Honigqualität gewährleisten zu können, ist der Einsatz möglichst rückstandsfreier Waben bzw. Mittelwände unerlässlich. Die wichtigsten Quellen von Kontaminationen in Bienenwachs stellen Varroazide und weitere Wirkstoffe aus dem Umfeld der Imkerei dar. Die Rückstände gelangen entweder durch den Werkstoffeinsatz in der Imkerei oder durch Zukauf verunreinigten Wachses in die bayerischen Wachs-Kreisläufe. Werden kritische Wirkstoffgehalte im Wachs überschritten, kann es zu messbaren Übergängen in den Honig kommen.

Neben Wirkstoffrückständen im Bienenwachs können auch Zusätze von Fremdwachsen (Paraffin, Stearin etc.) Probleme bereiten. Werden entsprechend verunreinigte Mittelwände zu Waben ausgebaut, so kann es zu instabilen Waben und Brutaussfällen kommen.

Die Analysen von Bienenwachs dienen der Erfassung von Rückständen und Verfälschungen im Wachs der Bienenstöcke Bayerns. Die Kosten der Wachsanalytik beim BGD werden vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus übernommen. Vorbehaltlich verfügbarer Mittel im Jahresbudget des BGD fallen daher für bayerische Imker keine Kosten an. Voraussetzung hierfür ist jedoch die **Angabe der landwirtschaftlichen Betriebsnummer** der auftraggebenden Imkerei auf dem Untersuchungsantrag.

Bitte beachten Sie weiterhin, dass die Kostenübernahme nur für **eine Wachsanalyse pro Imkerei und Jahr** erfolgt. An einer Analyse interessierte Imker können **entweder** das Analysepaket „Pflanzenschutz- und Bienenarzneimittel“ **oder** das Analysepaket „Wachsverfälschungen“ wählen.

Probenziehung und -verpackung

Für die Rückstandsanalysen sowie die Prüfung hinsichtlich Wachsverfälschungen sind jeweils etwa 100 g Wachs erforderlich. Die Analysen können nur in **sauberem und geklärtem Bienenwachs** (mind. Mittelwand-Qualität) durchgeführt werden. Bitte keine Wabenteile oder inhomogene Proben (Stückchen, mehrere Wachschargen/-quellen nebeneinander in einer Probe) zur Analyse versenden, **da ein Einschmelzen und das Aufbereiten extra berechnet werden müssen**. Diese Zusatzkosten können nicht übernommen werden.

Sollen Wachse verschiedener Quellen in einer Probe zusammengefasst werden, so schmelzen Sie dieses Wachs vor dem Versand bitte zu einem Block zusammen. Hierbei ist zu beachten, dass das Ergebnis der Analysen derartiger Proben letztlich auch nur für eine Mischung der beprobten Wachsquellen repräsentativ ist und keine Aussage über die Qualität der einzelnen Wachsquellen getätigt werden kann.

Bitte umwickeln Sie Ihre Wachsprobe vor dem Versand möglichst dicht mit Alufolie und verpacken Sie die Probe anschließend in einen Plastikbeutel. Auf dem beigelegten Untersuchungsantrag geben Sie bitte auch die Herkunft des Wachses an.

Probeneinsendung

Wachsproben zur Analytik hinsichtlich Bienenarznei-/Pflanzenschutzmitteln oder hinsichtlich Verfälschungen/Beimischungen senden Sie bitte an folgende Adresse:

Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
Bienengesundheitsdienst
Senator-Gerauer-Straße 23
85586 Poing

Alternativ können die Proben auch in den Geschäftsstellen des TGD Bayern e.V. abgegeben werden.

Bienenvergiftungen

Vergiftungen von Bienen durch Pflanzenschutzmittel o. Ä. können **nicht** durch den Bienengesundheitsdienst aufgeklärt werden. Bei Vergiftungsverdacht wenden Sie sich bitte an die [Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen \(UBieV\)](#) am Institut für Bienenschutz des Julius-Kühn-Instituts in Braunschweig.